

Beschlussniederschrift

über die 49. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, dem 04. Februar 2011,
um 20.00 Uhr, im Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle

Es waren anwesend:

Von der Gemeindevertretung

SPD-Fraktion

Seitz, Jürgen
Dietzel, Dieter
Neuberger, Josef
Fröhlich, Gisela (bis TOP 49/0805)
Kötter, Erwin
Fritzges, Wilhelm
Schuhmacher, Sven
Agdas, Ali Riza
Slabsche, Mathias
Baumann, Michael
Winkler, Horst

CDU-Fraktion

Baumberger, Maria
Starck, Robert
Valentini, Bruno
Mikusch, Helmut
Weber, Beate
Vogler, Michael
Dörrschuck, Franz-Günter
Hoppe, Siegfried
Stahl, Pia
Lipp, Sabine
Kirchner, Martin
Vogler, Daniela

FWG-Fraktion

Pinsel, Lucia
Ott, Wolfgang
Urbanek, Klaus-Dieter

Bündnis90/Die Grünen

Kotula, Brigitte
Ventulett, Karl
Warns-Ventulett, Dorothea

FDP-Fraktion

Pfeffer, Claus
Platen, Christoph

Vom Gemeindevorstand

Syguda, Norbert
Kunze, Hartmut
Zientz, Werner
Dr. Baumberger, Klaus
Frank, Karl
Hufnagel, Eva
Wörner, Horst

Schriftführerin

Bottek, Christiane

Es fehlten entschuldigt:

Von der Gemeindevertretung

Brando, Markus
Schilling, Sabine
Stroh, Friedel
Kohlstetter, Roger
Ossowski, Margot
Weil, Günther

Vom Gemeindevorstand

Weißborn, Karola

Es fehlte unentschuldigt:

Vom Gemeindevorstand

Scherz, Hubertus

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde über die Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Finanzierung der Niddertalbahn“ abgestimmt. Der Beschluss wurde mit 19 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen gefasst. Da gemäß § 21, Abs. 2 der Geschäftsordnung eine zwei Drittel Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreterinnen und der Gemeindevertreter für die Erweiterung der Tagesordnung notwendig ist, wurde die Tagesordnung nicht erweitert.

Es kam zu einer Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten bei gleichzeitiger Einberufung des Ältestenrates.

Beschlussfassung:

49/0794 Beschlussfassung über Einwendungen zur Niederschrift

Es lagen keine Einwendungen zur Niederschrift vor.

49/0795 Bericht des Bürgermeisters

1. Das Altenstadtfest 2011 findet am 06. und 07. August 2011 statt.
2. Der Gemeindevorstand wird Klage gegen das Land Hessen wegen Ablehnung der Förderung der Umsetzung der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder für das Jahr 2009 erheben.

49/0796 Durchführung einer vereinfachten Umlegung zur Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 63 „Bei den Lochäckern“ im Ortsteil Waldsiedlung

Beschluss über die Durchführung einer vereinfachten Umlegung

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altenstadt beschließt auf Grund des § 80 des Baugesetzbuches vom 23. Sept. 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585), die Durchführung einer vereinfachten Umlegung im Ortsteil Waldsiedlung zur Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 63 „Bei den Lochäckern“ mit dem Zweck der Erschließung neuen Baulandes.

Als Umlegungsstelle wird der Gemeindevorstand eingesetzt.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

49/0797 Antrag des Herrn Christian Wenzel, Rodenbach, zur Bebauung des Flurstückes Flur 5 Nr. 281 (Kerlesweg) in der Gemarkung Rodenbach Änderung der Klarstellungssatzung vom 08.08.1997 für den Bereich Taurusstraße; Durchführung einer Wertumlegung

Die Verweisung dieses Tagesordnungspunktes an den Ausschuss Bau, Planung und Verkehr wurde einstimmig beschlossen.

49/0798 Antrag des VFL Altstadt zur Errichtung einer Leichtathletik-Außenanlage an der Limeschule / Altenstadthalle

Die Verweisung dieses Tagesordnungspunktes an den Ausschuss Bau, Planung und Verkehr wurde einstimmig beschlossen.

49/0799 Straßenschäden im Kreuzungsbereich „Am Weihergarten“ - „An der Hollerstaude“ im OT Altstadt
Ergänzung zum Straßenbauprogramm 2011

Die Sanierung des Kreuzungsbereiches „Am Weihergarten“ – „An der Hollerstaude“ wird im Zuge des Endausbaues - Baugebiet „Am Wieschesgraben Teil II“ - durchgeführt.
Die Sanierung erfolgt in Asphaltbauweise.
Die Mittel von 70.000,00 Euro werden überplanmäßig auf dem SK 6165000; KST 2.63000; KTR 51101010 „Straßenunterhaltung“ bereitgestellt.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

49/0800 Anbau von Umkleideräumen an die Gymnastikhalle Höchst;
Kostensituation mit Änderung der Ausführung

Aus Kostengründen wird auf den Anbau der Umkleideräume an die Gymnastikhalle mit einem Zeltdach verzichtet.
Zur Ausführung kommt ein begrüntes Flachdach.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

49/0801 Antrag der FWG-Fraktion auf Prüfung der Nutzungsmöglichkeit des Firmengeländes Vetter, Waldsiedlung, als Bauhof und zur eventuellen Einrichtung eines Recyclinghofes

Gemeindevertreterin Lucia Pinsel verließ gemäß § 25 HGO – Widerstreit der Interessen – den Sitzungssaal.

Die FWG-Fraktion erläuterte den Antrag und wies darauf hin, dass der Gemeindevorstand sich zwischenzeitlich mit Herrn Vetter in Verbindung gesetzt und das Firmengelände besichtigt habe.

Somit lautet der Antrag der FWG-Fraktion in abgeänderter Form:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, zu welchen Bedingungen das Firmengelände zur eventuellen Einrichtung eines Recyclinghofes übernommen werden könnte.

Darüber hinaus wird der Ausschuss für Bau, Planung und Verkehr beauftragt, das Firmengelände zu besichtigen und der Gemeindevertretung zu berichten, ob er es für die genannten Zwecke geeignet hält.

Die FDP-Fraktion stellte folgenden Antrag:

Der Gemeindevorstand wird aufgefordert, umgehend Verhandlungen mit dem Eigentümer des infrage kommenden Gewerbegrundstückes über den Kaufpreis aufzunehmen. Dies schließt die Verwertung des jetzigen Bauhofes

in der Obergasse mit ein. Vorher oder zumindest parallel dazu ist ein Nutzungskonzept zu erstellen. Außerdem sind die Kosten für den Ausbau der Halle zur zukünftigen Nutzung als Bauhof sowie die Betriebskosten für das gesamte Anwesen zu ermitteln und der Gemeindevertretung vorzulegen.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen forderte die FWG-Fraktion und FDP-Fraktion auf ihre Anträge zurückzuziehen, da der Gemeindevorstand in dieser Angelegenheit bereits tätig sei.

Die FWG-Fraktion zog ihren Antrag zurück.

Über den Antrag der FDP-Fraktion wurde abgestimmt. Der Antrag wurde mit 2 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

49/0802

Anfrage der FDP-Fraktion zum Bauhof der Gemeinde Altstadt

1. Wie weit ist die Kosten- und Leistungsrechnung für den Bauhof gediehen?

Zum jetzigen Zeitpunkt werden die Kosten des Bauhofes auf die einzelnen Produkte umgelegt. Die Ergebnisse für eine Kosten-Leistungs-Rechnung werden demnach mit dem Jahresabschluss 2011 vorgelegt.

2. Was leistet die im letzten Jahr angeschaffte Software dafür?

Jeder Mitarbeiter des Bauhofes füllt pro Tag einen Stundennachweis aus. Der Stundennachweis ist so strukturiert, dass die Zeitschiene, die Objekte, die Tätigkeiten und die Fahrzeuge / Geräte markiert werden. Diese sind dann jeweils mit Strichcodes versehen. Es gibt zwei Stundennachweise, für die Handwerker und die Gärtner. Die Stundennachweise werden von dem Bauhofleiter bzw. dem Vertreter kontrolliert und in der Verwaltung abgegeben. Dort werden die einzelnen Stundennachweise mittels eines Pens eingescannt und somit im Programm erfasst.

Ein spezieller Arbeitsauftrag (Renovierung eines Büros etc.), also kein Dauerauftrag, wird direkt im Programm erstellt. Das Programm generiert eine Auftragsnummer, über die dann durch den Stundennachweis die Leistung erfasst wird. Nach Abschluss der Arbeiten wird der Auftrag durch den Bauhof im Programm als fertig gemeldet und wird nach Erfassung der Stundennachweise abgerechnet. Das Programm erstellt dann eine Rechnung, die der jeweilige Auftraggeber (Verwaltung) erhält. In der Rechnung sind die Leistungen des Bauhofes mit Stunden und Fahrzeugen / Geräten mit den im Programm hinterlegten Stundensätzen ausgewiesen. Hierzu muss nur noch das angeschaffte Material addiert werden, dann kann der gesamte Aufwand hierfür dokumentiert werden.

Vierteljährlich werden die Daten über eine Schnittstelle an das Programm der Finanzbuchhaltung übergeben und intern auf die einzelnen Kostenstellen verrechnet.

3. Welche konkreten Zahlen gibt es außer den Gesamtkosten für den Bauhof? Sind auch Kosten für die einzelnen Leistungen abrufbar?

Das Programm kann Auswertungen für jede Kostenstelle, jedes Objekt oder nach Auftrag vornehmen und das auf bestimmte Zeiten begrenzen.

4. Wie hoch sind die Kosten pro Bauhofstunde, ggf. aufgeteilt nach den einzelnen Leistungen?

Pro Stunden werden für die Mitarbeiter des Bauhofes 37,53 € (= Durchschnittssatz) verrechnet.

Für einen Zivildienstleistenden werden 12,50 € je Stunde verrechnet.

Für eine Ein-Euro-Kraft beträgt der Verrechnungssatz 1,53 €.

Für Fahrzeuge und Geräte werden folgende Sätze verrechnet:

Bezeichnung	Verrechnungspreis
Ford Transit Connect	2,00
Pfau Dreiseitenkipper 2007	5,60
Dacia Logan Pickup	2,50
Landini Mistral Kleintraktor	16,50
Mercedes Benz Pritsche	3,30
Pfau Dreiseitenkipper 2005	4,30
Ford Transit Kastenwagen	5,00
Wolf Tandem Dreiseitenkipper	10,50
VW-Bus	2,70
Ackerwagen Zweiseitenkipper Knies	8,80
Traktor Valtra	17,30
PKW-Kastenanhängen Böckmann	0,15
VW Transporter T4 Pritsche	3,00
Koch Alu-Anhänger	2,00
Kipper Böckmann	0,50
Anhänger Kipper Brenderup	2,60
Lindner Unitrac	35,30
Grillo Großflächenmäher	41,30
Köppel Spezial (Mäher/Mulcher)	8,00
Kuhn Böschungsmulcher	21,70
Linde Gabelstapler	5,00
Vertikutierer	10,00
Besander	10,00
Sammelwagen Kubota	7,00
Sämaschine	10,00
Aerifizierer	15,00
Tiefenlocher	50,00
Kehmaschine	3,00
Motorsense	3,00
Motorsäge	3,00
Motorheckenschere	3,00
Laubblasgerät	3,00
Rasenmäher	3,00
Kleinwerkzeuge	3,00
Streuer	3,50

49/0803

Anfrage der FDP-Fraktion zum Sachstand über den Entwurf für ein Gesamtkonzept zur „Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde Altstadt“:
Ursprüngliche Beschlussfassung: TOP 41/0708 vom 07.05.2010

1. In welchem Stadium befindet sich der Entwurf dieses Gesamtkonzeptes und bis spätestens wann kann mit der Vorlage in der Gemeindevertretung gerechnet werden?

Maßgeblicher Baustein für das Gesamtkonzept ist die Neukonzeption der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Diese liegt seit 03.02.2011 vor.

2. Was haben die Gespräche mit dem Kreisausschuss des Wetteraukreises bzw. dem Schuldezernenten ergeben hinsichtlich
A) der Integration der von Nepomuk betreuten Kinder in die pädagogische Nachmittagsbetreuung einer der beiden Schulen,
B) der räumlichen Integration in eine der beiden Schulen?

Gespräche mit den Schulleitern der Janusz-Korczak-Schule und der Limesschule haben ergeben, dass beide Schulleiter eine Integration des Nepomuk in die Räumlichkeiten, aus unterschiedlichen Gründen, ablehnen. Die Gespräche mit dem Wetteraukreis dauern noch an. Eine finale Entscheidung, ob der Nepomuk überhaupt in die Räumlichkeiten einer der Schulen des Wetteraukreises aufgenommen werden kann, hängt maßgeblich davon ab, dass der Wetteraukreis sich entscheidet, in welchem Umfang er die Räumlichkeiten, insbesondere der Limesschule, für den momentanen Schulbetrieb und den immer stärker werdenden Ausbau der Ganztagsbetreuung benötigt. Für das Hausmeistergebäude gibt es unterschiedliche Vorstellungen von Seiten des Wetteraukreises, wie das Gebäude genutzt werden kann.

3. Welche Auswirkungen haben die Ergebnisse der Gespräche auf den Fortbestand des Nepomuk?

Zurzeit keine. Die Betriebserlaubnis für die jetzige Betriebsstätte in der Obergasse liegt vor und die Liquidität des Trägers Kinder, Bildung, Zukunft besteht bzw. ist lt. dem Geschäftsführer, Herrn Minnert, für das Geschäftsjahr 2011 gegeben (In Zahlungsschwierigkeiten befindet sich, lt. Herrn Minnert, der frühere Träger, die Lehrerkooperative).

4. Wann sind die nächsten Zahlungen an den Träger des Nepomuk fällig? Welche Auswirkungen hat der von der Gemeindevertretung beschlossene Sperrvermerk?

Die 1. Quartalszahlung ist am 15.02., die weiteren Zahlungen am 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Die Gemeindevertretung muss rechtzeitig bis zur Freigabe der Mittel für die dritte Quartalsrate (15.08.) entscheiden, dass der Sperrvermerk aufgehoben wird.

49/0804

Anfrage der FDP-Fraktion zur Umsetzung des neuen Haushaltsrechts in Altstadt

1. Welche konkreten Zielsetzungen gibt es für das Jahr 2011, d. h. welcher Zustand des Haushaltes in Richtung eines outputorientierten, doppischen Produkthaushaltes im Sinne der GemHVO-Doppik soll Ende 2011 erreicht sein?

Der Haushaltsplan 2012 wird auf Produktbasis vorgelegt. Die Produktbeschreibungen werden 2012 erstmals Teil des Haushaltsplanes sein.

2. Bis wann erhalten wir die bereits für 2009 angekündigten Produktbeschreibungen für sämtliche von uns beschlossenen Produkte?

Die Produktbeschreibungen sind im Entwurf fertig gestellt worden. Sie werden jetzt zur weiteren Überarbeitung an die Fachbereichsleiter ausgegeben. Nachdem die Änderungen in die Vorlagen eingearbeitet worden sind, werden die Produktbeschreibungen dem Gemeindevorstand vorgelegt. Nach dem die Änderungen des Gemeindevorstandes übernommen worden sind, werden sie der Gemeindevertretung vorgelegt.

3. Wann und wie werden Ziele für die Produkte definiert und welche Gremien werden daran beteiligt?

Die Ziele sind in den Produktbeschreibungen bereits definiert und werden somit auf dem oben genannten Weg mitberaten.

4. In welchem Entwicklungsstand befindet sich die ebenfalls vorgesehene Kosten- und Leistungsrechnung? Wann können wir mit ersten Ergebnissen rechnen und in welchem Bereich, z. B. für den Bauhof?

Es werden zum jetzigen Zeitpunkt die Kosten des Bauhofes auf die einzelnen Produkte umgelegt. Mögliche Ergebnisse für eine Kosten-Leistungs-Rechnung können frühestens mit dem Jahresabschluss 2011 vorgelegt werden.

Eine weitergehende Kosten-Leistungsrechnung erfolgt nach den Kennzahlen der festgelegten Zieldefinition und Zuordnung der Produkte nach erfolgter Produktbeschreibung. Die Personal- und Sachkosten werden in den Gebührenhaushalten nach einem mit dem Wirtschaftsprüfer abgestimmten Verhältnis den Kostenstellen zugeordnet.

49/0805

Mitteilungen und Anfragen

1. Bürgermeister Syguda teilte mit, dass lt. vorläufiger Festsetzung des Hessischen Ministeriums der Finanzen die Investitionspauschale für 2011 lediglich 45.000,00 € beträgt. Im Haushaltsplan 2011 sind 80.000,00 € veranschlagt.
2. Bürgermeister Syguda teilte mit, dass an den Sitzungsterminen der Gemeindevertretung am 04.11. und 02.12.2011 die Altenstadthalle belegt ist. Die Sitzungen können an diesen Tagen in einem anderen Gemeinschaftshaus oder gegebenenfalls an einem anderen Tag in der Altenstadthalle stattfinden (Termine 2011, siehe Anlage).
3. Bürgermeister Syguda teilte mit, dass die Stadt Karben über einen Makler den Enzheimer Kopf zum Verkauf angeboten hat. Bürgermeister Syguda hat gegenüber der Stadt Karben bzw. dem Makler Kaufinteresse signalisiert. Darüber hinaus laufen auch Gespräche mit dem Wetteraukreis und der wiederum verhandelt mit dem Land Hessen.

4. Es wurde angefragt, ob die Möglichkeit bestehe, Anfragen nur schriftlich zu beantworten.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung verwies auf die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung.

5. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Entscheidung über den Sperrvermerk für die Quartalszahlungen an den Nepomuk frühzeitig erfolgen sollte, damit der Nepomuk und die Beschäftigten Planungssicherheit erhalten.

Bürgermeister Syguda versicherte, dass er dieses Thema sehr zeitnah in die Gemeindevertretung einbringen werde.

6. Es wurde angefragt, ob es für die Kommunalwahl eine Begrenzung von 5 Wahlplakaten pro Ortsteil gibt.

Auskunft aus der Fachabteilung:

Jeder Partei wird die Aufstellung von maximal 50 Plakatständern im Gemeindegebiet gestattet.

Es soll so plakatiert werden, dass die Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden.

7. Es wurde darauf hingewiesen, dass in der Geschäftsordnung (§ 16, Abs. 1) steht, dass der Gemeindevorstand Anfragen schriftlich oder mündlich in einer Sitzung der Gemeindevertretung beantwortet.
8. Ein Zuhörer fragte zum Sachstand Unterbau der Straße „Am Stauweiher“.

Bürgermeister Syguda verwies auf die bereits mehrfach geführten Gespräche. Es gibt unterschiedliche Auffassungen in der Ausführung des Unterbaus dieser Straße. Es wurde von der Verwaltung alles lückenlos dokumentiert. Davon habe der Bürger Kenntnis erhalten.

9. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung; Herr Seitz, teilte mit, dass die nächste Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, 04.03.2011, um 20:00 Uhr, in der Altenstadthalle stattfindet.

Ende der Sitzung: 22.07 Uhr

Altenstadt, den 08.02.2011

- Bottek -
Schriftführerin

Altenstadt, den

- Seitz -
Vorsitzender
der Gemeindevertretung